

## Versatzmarken im antiken griechischen Bauwesen

Bearbeitet von  
Ulf Weber

1. Auflage 2013. Buch. XII, 483 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 06859 8

Format (B x L): 21 x 29,7 cm

Gewicht: 1700 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

PHILIPPIKA  
Marburger altertumskundliche Abhandlungen 58

Herausgegeben von  
Joachim Hengstl, Torsten Mattern,  
Robert Rollinger, Kai Ruffing  
und Orell Witthuhn



2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Ulf Weber

Versatzmarken  
im antiken griechischen Bauwesen

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet  
at <http://dnb.d-nb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany  
ISSN 1613-5628  
ISBN 978-3-447-06859-8

S. D. G.

# Inhalt

Vorwort .....	XI
I. Einleitung .....	1
I.1 Begriffsbestimmungen, Gliederung, geographischer und zeitlicher Rahmen .....	1
I.2 Forschungsstand, Zielsetzung und Vorgehensweise .....	4
I.3 Versatzmarken und griechische Zahlen .....	6
I.4 Methoden der Versatzmarkenanwendung .....	8
I.5 Versatzmarken im Bauwesen des Alten Ägypten .....	10
I.6 Versatzmarken im mittelalterlichen Werksteinbau .....	12
I.7 „Versatzmarken“ im mittelalterlichen und neuzeitlichen Fachwerkbau .....	16
II. Einzeluntersuchungen .....	19
II.1 Das Theater von Aigai (Aiolis) .....	19
II.2 Assos: Die Basis Nr. 7 im Nordosten der Agora .....	23
II.3 Athen .....	27
II.3.a Der Arestempel der Athener Agora .....	27
II.3.b Das Erechtheion auf der Akropolis von Athen .....	32
II.3.c Die Säulentrommeln des Parthenon und der Propyläen des Mnesikles auf der Athener Akropolis .....	35
II.3.d Dachziegel mit Versatzmarken und anderen Steinmetzzeichen von der Athener Akropolis .....	38
II.3.e Das Dionysostheater von Athen .....	41
II.3.f Die Eumenes-Stoa von Athen .....	46
II.3.g Der Tempel des olympischen Zeus in Athen .....	51
II.3.h Athen: Das Theater am Zea-Hafen von Piräus .....	55
II.4 Delos .....	58
II.4.a Die „Agora der Italiker“ auf Delos .....	58
II.4.b Das „Haus der Poseidoniasten“ auf Delos .....	63
II.4.c Das sog. Monument der Progonoi auf Delos .....	69
II.4.d Die Stoa des Philipp auf Delos .....	72
II.5 Delphi .....	76
II.5.a Delphi: Der Altar der Chioten für Apollon .....	76
II.5.b Delphi: Ein Pfeilerdenkmal für einen pergamenischen König (?) .....	83
II.5.c Das Schatzhaus der Athener in Delphi .....	86
II.5.d Das Schatzhaus von Kyrene in Delphi .....	88
II.6 Die Säulen des sog. Prophetenhauses von Didyma .....	91
II.7 Ephesos .....	94
II.7.a Das Artemision von Ephesos: Säulentrommeln des Kroisos-Tempels .....	94
II.7.b Das Partherdenkmal von Ephesos .....	97
II.7.c Spätklassische Sockelprofile aus Ephesos .....	110
II.8 Das sog. Stadtrecht von Gortyn .....	115
II.9 Der frühklassische Poseidontempel von Isthmia .....	121
II.10 Kalydon .....	126
II.10.a Das Heroon von Kalydon .....	126
II.10.b Die Sima des Tempels A von Kalydon .....	132

II.11 Klaros .....	135
II.11.a Der hellenistische Apollontempel von Klaros.....	135
II.11.b Klaros: die hellenistischen Altäre von Apollon und Artemis sowie zwei Kleinmonumente am östlichen Rand der Heiligen Straße .....	140
II.12 Knidos .....	148
II.12.a Die Athana-Basis von Knidos .....	148
II.12.b Das Propylon vom Apollon Karneios-Heiligtum in Knidos .....	151
II.13 Wiederverwendete Weihgeschenke im Athenaheiligtum von Lindos .....	161
II.14 Das Brunnenhaus der Arsinoe in Messene .....	170
II.15 Milet .....	174
II.15.a Ein Altarunterbau nördlich des Markttors von Milet.....	174
II.15.b Das Buleuterion von Milet.....	176
II.15.c Das Rundmonument für Eumenes II. aus Milet .....	184
II.15.d Der sog. Tabernakelbau von Milet.....	187
II.16 Olympia .....	190
II.16.a Das Schatzhaus von Gela in Olympia .....	190
II.16.b Das Schatzhaus von Sikyon in Olympia .....	196
II.16.c Der Zeustempel von Olympia .....	198
II.17 Pergamon.....	205
II.17.a Pergamon: Das Heroon an der sog. Hallenstraße zum Asklepieion.....	205
II.17.b Der Dionysostempel und sein Altar auf der Theaterterrasse von Pergamon.....	209
II.17.c Der Große Altar von Pergamon .....	213
II.17.d Das sog. Westgemach auf der Oberen Agora von Pergamon .....	222
II.17.e Der sog. Tempel R von Pergamon (Gymnasion-Tempel).....	225
II.17.f Die Attalos-Exedra und das Ostdenkmal im Trajaneum von Pergamon .....	227
II.17.g Pergamon: Der Tempel der Göttermutter auf der Mamurt Kale .....	231
II.18 Priene.....	235
II.18.a Die Heilige Halle der Agora von Priene .....	235
II.18.b Das Westtor und das Markttor von Priene .....	237
II.18.c Die Bauten des Athenaheiligtums von Priene .....	240
II.18.d Priene: Das untere Gymnasion und das Ablauftor des Stadions .....	248
II.18.e Das Haus 32 c/d im nordwestlichen Wohnviertel von Priene .....	251
II.18.f Das Haus 33 im nordwestlichen Wohnviertel von Priene .....	253
II.18.g Das Propylon des Heiligtums der ägyptischen Götter in Priene .....	255
II.19 Samothrake .....	257
II.19.a Das Arsinoeion von Samothrake.....	257
II.19.b Die Basis der Nike von Samothrake .....	263
II.20 Der Artemistempel von Sardis.....	265
II.21 Thasos.....	272
II.21.a Thasos: Die halbkreisförmige Exedra im Peristyl hinter der Northwest-Stoa.....	272
II.21.b Quader aus der Temenosmauer des Poseidonion von Thasos.....	274
II.22 Eine Statuenbasis aus dem Musenheiligtum bei Thespiiai .....	276
III. Katalog weiterer Bauten mit Versatzmarken .....	281
IV. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	325
IV.1 Wie wurden Versatzmarken angebracht?.....	325
IV.2 Symbole, Zahlen und Wörter als Versatzmarken.....	328
IV.2.a. Symbole und Buchstaben ohne alphabetische Reihenfolge.....	328
IV.2.b. Zahlen als Versatzmarken .....	330
IV.2.c Wörter als Versatzmarken (Ortsangaben).....	334
IV.3 Nummernbuchstaben: Möglichkeiten zur Unterscheidung mehrerer Alphabetserien.....	337

IV.4 Versatzmarken beim Neubau und bei Wiederverwendungen.....	339
IV.4.a Besondere Merkmale beim Neubau .....	339
IV.4.b Besondere Merkmale bei Wiederverwendungen .....	344
IV.5 Versatzmarken und Fragen der Bauorganisation.....	350
IV.5.a Wurden die oberen Lagerflächen von Bauteilen immer erst nach dem Versetzen geglättet?.....	350
IV.5.b Wo brachte man die Versatzmarken an, im Steinbruch oder auf der Baustelle?.....	352
IV.5.c Skizzen, Zeichnungen und Versatzmarken .....	355
IV.5.d Besonderheiten und Vorlieben der Steinmetzen .....	357
IV.5.e Zeitliche Veränderungen im Versatzmarkengebrauch .....	359
1. Beim Neubau .....	359
2. Bei Wiederverwendungen .....	362
IV.5.f Zum generellen Gebrauch von Versatzmarken im griechischen Bauwesen .....	365
IV.6 Schluss.....	367
V. Anhang .....	369
V.1 Tabelle aller untersuchten Bauten und Bauteile mit Versatzmarken .....	369
V.2 Verzeichnis nicht bearbeiteter Bauten und Bauteile mit Versatzmarken .....	380
V.3 Katalog mit Bauten oder Bauteilgruppen, die nur Unternehmermarken und keine Versatzmarken tragen .....	389
Abkürzungsverzeichnis .....	394
Abbildungsnachweis .....	421
Ortsregister .....	424
Abbildungen .....	427

## Vorwort

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um meine überarbeitete und um Teile der Magisterarbeit erweiterte Dissertation, die im Oktober 2010 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena angenommen wurde. Seitdem erschienene Literatur konnte bis einschließlich 2011 eingearbeitet werden.

Die Idee für die Beschäftigung mit dem Thema „Versatzmarken“ entstand in Didyma. Während der Grabungskampagne 2005 wurde ich auf Buchstaben auf Bauteilen des hellenistischen Naiskos aufmerksam, die niemand deuten konnte, und die sich später als Versatzmarken herausstellten. Auf Anregung des Grabungsleiters, Andreas E. Furtwängler, behandelte ich in einem Teil meiner Magisterarbeit den Grabungsbefund des Naiskos und seine Versatzmarken. Im anderen Teil begann ich mich insgesamt mit der Problematik der Versatzmarken zu beschäftigen, weil dies ein Desiderat der Forschung war. Den Umfang einer solchen Aufgabe hatte ich allerdings unterschätzt und deshalb beschloss ich, mich weiter mit dem Thema in einer Doktorarbeit zu befassen.

Der Betreuerin dieser Arbeit, Uta Kron, möchte ich besonders danken. Sie stand mir in allen Fragen hilfreich zur Seite; und dies nicht erst bei meiner Dissertation, sondern schon bei meiner Magisterarbeit. Des Weiteren danke ich Adolf Hoffmann, der als zweiter Gutachter fungierte und mich ebenfalls auf vielerlei Weise unterstützte.

Die Studienstiftung des deutschen Volkes gewährte mir ein Promotionsstipendium für die Dauer von drei Jahren. Ihr gilt deshalb ebenfalls mein besonderer Dank. Mithilfe des Stipendiums und weiterer Reisekostenzuschüsse der Studienstiftung war es mir möglich, die meisten der untersuchten Bauten vor Ort zu besichtigen.

Weiterhin sind viele andere Personen zu nennen, die mir Hinweise gaben, mit mir verschiedene Themen diskutierten, einzelne Kapitel Probe lasen oder auch Genehmigungen erteilten. In der Hoffnung nicht allzu viele vergessen zu haben, möchte ich mich bei folgenden bedanken:

William Aylward, Martin Bachmann, Hansgeorg Bankel, Martin Bentz, Susanne Bocher, Jan Breder, Christine Bruns-Özgan, Helga Bumke, Hans-Ulrich Cain, Nicholas Cahill, Aytaç Coşkun, Jacques des Courtils, Uta Dirschedl, Wolfgang Ehrhardt, Klaus-Valtin von Eickstedt, Axel Filges, Andreas E. Furtwängler, Angelika Geyer, Dennis Graen, Volkmar von Graeve, Crawford H. Greenewalt jr., Peter Grunwald, Klaus Hallof, Joachim Heiden, Winfried Held, Nils Hellner, Pontus Hellström, Frederick P. Hemans, Arnd Hennemeyer, Klaus Herrmann, Henner von Hesberg, Gerit Höfig, Sebastian Hollstein, Ivonne Kaiser, Volker Kästner, Ralf Ketscher, Torsten Kleinschmidt, Wolf Koenigs, Christoph Kronewirth, Ralf Krumeich, Alice Landskron, Astrid Lindenlauf, Gunvor Lindström, Ulrich Mania, Vicky Maniati, Marion Meyer, Jean-Charles Moretti, Aenne Ohnesorg, Ramazan Özgan, Christina Papastamati-von Moock, Elena C. Partida, Poul Pedersen, Michael Pfanner, Oliver Pilz, Felix Pirson, Georg Plattner, Richard Posamentir, Wulf Raeck, Claus Reinholdt, Frank Rumscheid, Ulrich Ruppe, Philip Sapirstein, Peter Schneider, Günther Schörner, Ernst-Ludwig Schwandner, Ronny Seidel, Reinhard Senff, Thekla Schulz-Brize, Elisavet Sioumpara, Wolfgang Sonntagbauer, Jutta Stroszeck, Nuran Şahin, Hans Taeuber, Hilke Thür, Monika Trümper, Ulrich Wiegmann, Christine Wilkening, Sercan Yalçın, Gerhard Zimmer und Torsten Zimmer.

Des Weiteren ist folgenden Institutionen für die Erteilung von Studiengenehmigungen zu danken: der American School of Classical Studies of Athens, der École française d'Athènes, der 1., 3., 4., 7., 10., 21., 26. und 37. Ephorie des griechischen Kultusministeriums sowie dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium.

Torsten Mattern bin ich zu Dank verpflichtet, weil er die Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe „Philippika“ veranlasste.

Mein spezieller Dank gilt außerdem meinem Bruder Kai Weber, der es auf sich nahm, große Teile der Arbeit Korrektur zu lesen, und meinem Patenonkel Ludwig Meinunger, der ihren Druck finanzierte.